



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bayerische Dokumente zum Kriegsausbruch und zum Versailler Schuldspruch

Dirr, Pius

München [u.a.], 1925

25. Telegramm Eisners an Foerster 22. November 1918

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73506)

Nr. 24

Der Gesandte in Bern an den MinisterpräsidentenTelegramm Bern, den 22. November 1918; 8⁵⁰ nachm.

Mit Bezug auf ankommenden Bericht möchte ausdrücklich hervorheben, dass meine provisorische und sozusagen inoffizielle Anerkennung durch die Bundesbehörde nicht mit der eigentlichen Akkreditierung identisch ist.

Foerster

Nr. 25

Der Ministerpräsident an den Gesandten in BernTelegramm München, den 22. November 1918; 9⁰⁰ vorm.

Der Bayerische Ministerpräsident empfing eine Abordnung von 15 Franzosen aus dem Gefangenenlager Puchheim. Er hielt eine Ansprache an sie, in der er seiner alten Bewunderung für Frankreich Ausdruck verlieh und die Gefangenen bat, bei ihrer Wiederkehr in der Heimat zu wirken, dass ein Zustand des Vertrauens und der Freundschaft zwischen den beiden Völkern für immer geschaffen würde. Er versprach Sorge zu tragen, dass die Gefangenen möglichst rasch und sicher abtransportiert werden. Ein Sprecher der Gefangenen versicherte dem Ministerpräsidenten, dass sie in seinem Sinne wirken wollten. Die Deputation war auf Ersuchen des Ministerpräsidenten erschienen. — Dass ich in Sachen Bolschewismus und sonst ganz ihrer Meinung bin, ist Ihnen bekannt. Ich habe im November 1917 schon in einer öffentlichen Versammlung gegen den Bolschewismus Stellung genommen und seitdem auch in der russischen Presse selbst ihn bekämpft. Die Berliner Regierung scheint mir ganz unmöglich. Ich werde persönlich versuchen, dort umgestaltend zu wirken. — Redakteur Horwitz, der ein Wirrkopf ist, hat hier einigen Leuten den Kopf verdreht.

Kurt Eisner

Nr. 26

**Amtliche Mitteilungen aus bayerischen diplomatischen
Aktenstücken in der Korrespondenz Hoffmann am
23. November 1918**

(Siehe oben Seite 3 ff.)